

# Altenpflege neu gedacht

## Fraunhofer-Institut forscht mit CURA Seniorenzentren

**Lilienthal, 19. November 2009.** Wie wollen alte Menschen in zehn Jahren leben? Was benötigen sie, um sich gesund und zufrieden zu fühlen? Mit Fragen wie diesen beschäftigt sich das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO im Rahmen seines interdisziplinären Verbundforschungsprojekts *Pflege 2020*. Dessen Ziel ist es, die Pflegebranche durch innovative Dienstleistungskonzepte und den Einsatz von Technik weiterzuentwickeln, die sich genau am tatsächlichen Bedarf ausrichten. Die Basis hierfür sind fundierte Erfahrungen und Einschätzungen direkt aus der Pflegepraxis. Aus diesem Anlass kamen jetzt im Rahmen eines Workshops Praktiker aus dem Bereich der Altenpflege zusammen. Neben Vertretern aus den CURA Seniorenzentren in Lilienthal, Verden und Zeven waren auch Herr Richter, Seniorenbeirat der Gemeinde Lilienthal sowie Herr Detlev Stormer, Geschäftsführer des ambulanten Pflegedienstes Lilienthal anwesend.

„Genau die Fragen, die sich das Fraunhofer-Institut stellt, sind auch der Kernpunkt unserer strategischen Ausrichtung“, äußert sich Einrichtungsleiter Sven Beyer. „Wenn wir sagen, dass wir für maximale Lebensqualität im Alter sorgen wollen, ist der erste Schritt, herauszufinden, was die Menschen brauchen, um nicht nur gut versorgt, sondern auch rundum zufrieden zu sein.“

Wie sieht er also aus, der Pflegebedürftige der Zukunft? Zwei Fragestellungen sind dabei im Fokus der Forschungen des Fraunhofer-Instituts: Zum einen geht es um die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Bedarfsgruppen – hierbei spielen etwa Erkrankungen wie Demenz eine wichtige Rolle. Zum anderen geht es aber auch um die Berücksichtigung des persönlichen Lebensstils. Innerhalb von Arbeitsgruppen wurden vier so genannte Lebensstiltypen klassifiziert: passiv, aktiv/häuslich, aktiv/gemeinschaftsorientiert und aktiv/erlebnisorientiert.

In der abschließenden Aufarbeitung der Ergebnisse zeichnet sich ein klares Bild ab: Individualität lautet das große Stichwort für das künftige Leben im Alter. Für die Pflege-Dienstleister heißt die Devise entsprechend, mit den eigenen Angeboten noch konkreter auf die Wünsche der Menschen einzugehen. Schon jetzt gilt es, auch bei Menschen, die selbst kaum mehr kommunizieren können, herauszufinden, was ihnen wichtig und schön ist. „Ich muss herausfinden, ob sie früher Volksmusik oder Heavy metal hörten“, drückt Pflegedienstleiter Olav Vogt aus dem CURA Seniorenzentrum Verden es plastisch aus.

Für eine abschließende Botschaft ist es laut Projektleiterin Petra Gaugisch noch zu früh. „Die bisherigen Projektphasen hatten den stationären Altenhilfemarkt im Fokus. In Zukunft wird es aber darum gehen, den Markt ganzheitlich zu betrachten und eine Angebotsvielfalt wohnortnah zu entwickeln“, fasst sie zusammen. „Dies geht unserer Meinung nach am besten durch eine Überwindung der Schranken zwischen ambulanter und stationärer Versorgung und einer konsequenten Vernetzung der Sektoren.“ Seit 2006 arbeitet das Fraunhofer Institut gemeinsam mit Herstellern, Dienstleistern und Trägern der Altenhilfe am Zukunftsmodell *Pflege 2020*; Ende 2010 endet die dritte Projektphase.

### Kontakt:

Sven Beyer  
Einrichtungsleiter

-----  
CURA Seniorenzentrum Lilienthal  
Falkenberger Landstraße 70, 28865 Lilienthal  
Tel.: 04298 / 93 50 – 0  
Fax: 04298 / 93 50 – 35  
E-Mail: [lilienthal.einrichtung@cura-ag.com](mailto:lilienthal.einrichtung@cura-ag.com)  
[www.cura-ag.com](http://www.cura-ag.com)